

Deutsche Bahn

Vorstand schenkt Führungskräften Millionen

Trotz der Einschwörung auf einen harten Sanierungskurs des DB-Vorstands und einer Rekordverschuldung von mehr als 30 Milliarden Euro haben rund 3 500 DB-Führungskräfte für das Jahr 2020 fast zwei Drittel ihrer Boni erhalten. Der siebenköpfige Konzernvorstand hat zwar auf die Boni verzichtet, allerdings nur für das Jahr 2020. Dann will er wieder kassieren.

Dem direkten Personal wird hingegen eingeredet, dass es wegen der Pandemie den Gürtel enger schnallen muss. Die Einkommens-Verringerungs-Gesellschaft (EVG) hat sogleich brav einen Tarifvertrag mit 1,5 Prozent Entgelterhöhung für 28 Monate abgeschlossen – somit mit einem realen Minus: eine Corona-Prämie für systemrelevante Eisenbahner oder gar der Verzicht auf Boni für Führungskräfte – Fehlanzeige.

Die DB-Aufsichtsräte sollen jetzt millionenschwere Boni für weitere Vorstände und Geschäftsführer absegnen. Unsere Aufsichtsratsmitglieder werden dabei nicht mitmachen. Millionen für Vorstände und Führungskräfte unter gleichzeitiger Wegnahme von Brotkrumen bei den operativen Eisenbahnern – nicht mit uns!

Bei den Boni wird auch der wahre Kern des aufkeimenden Tarifkonflikts zwischen dem DB-Management und uns sichtbar, denn wir fordern einen Sanierungstarifvertrag mit dem kompletten Verzicht auf die Boni für alle Führungskräfte bis zum Jahre 2024. Dadurch wird diese Selbstbedienungsmentalität der Häuptlinge unterbunden und es ist auch mehr Geld für die Indianer im Topf.

GDL – stark, unbestechlich, erfolgreich –